Genickbruch

Führte den Tod des 53 Jahre alten John Jauch herbei.

Gestern Morgen wurde am Fuße einer Treppe des von ihm bewohnten Hauses No. 535 West McMicken Avenue der 53 Jahre alte John Jauch von dem Mitbewohner Joseph Engel als Leiche aufgefunden. Es wird angenommen, daß Jauch, welcher einem Genickbruch erlegen ist in der Mittwoch Nacht die Treppe hinabgehen wollte und hierbei abstürzte. Jauch war seit langer Zeit an Rheumatismus krank und hat jedenfalls beim Hinabgehen der Stufen infolge von Schmerzen das Gleichgewicht verloren. Der Verstorbene war Kupferschmied und unverheirathet. Zwei Brüder des Verunglückten, Charles und William Jauch, wohnen No. 440 Riddle Road. Der Coroner wurde von dem Fall in Kenntniß gesetzt.

Hochschüler

Sollen in Zukunft landwirthschaftlichen Unterricht genießen.

Schulsuperintendent Dr. Condon will, beginnend mit dem kommenden Schuljahr für die Knaben in den beiden obersten Klassen der hiesigen Hochschulen einen landwirthschaftlichen Unterrichtskursus einführen und hofft zuversichtlich, durch diesen Kursus bedeutende Erfolge zu erzielen, indem er junge Leute dem landwirthschaftlichen Beruf zuführt.

Für den Unterricht soll nach den Plänen von Dr. Condon die Experimentirfarm von Hamilton County benutzt werden, vorausgesetzt natürlich, daß die Countykommissäre dazu ihre Erlaubniß geben.

Staatsackerbaukommissär C. G. Williams und L. S. Ivins, der State Agricultural Supervisor, werden im Laufe der nächsten Woche hierher kommen und die Einzelheiten des Projekts mit Dr. Condon besprechen.

Base-Ball.

In dem zu einem Wohlthätigkeitszwecke am Mittwoch veranstalteten Spiele zwischen den beiden Neunern der „Reds" in Alexandria, La., fiel wiederum der Sieg den Vets (mit 9 zu 1) über die „Colts" zu. Sie machten 7 Treffer und 2 Fehler gegen 5 bezw. 6 der Gegner. Groh und Herzog erwiesen sich als die besten Schläger mit je zwei Treffern. In den Vorübungen wurde Hoblitzell an der Hand verletzt und mußte während des Spieles auf der ersten Base durch den Schleuderer von Kolnitz (Rekrut) vertreten werden, der sich seiner Aufgabe als vollständig gewachsen erwies.

Für gestern stand das letzte Spiel zwischen den beiden „Neunern" auf dem Programm, da die „Colts" heute Morgen unter Leitung der Veteranen Deal von Alexandria nach Mobile abreisen, wo für morgen ein Spiel mit einem professionellen Klub für sie gebucht ist.

Die „Vets", d. h. die Regulären mit den 5 Veteranen des Schleudererkorps, reisen heute Abend von der Einübungsstation, unter Leitung des Häuptlings Herzog, nach New Orleans ab, wo sie morgen und übermorgen mit dem starken professionellen „Pelikan"-Klub kämpfen werden.

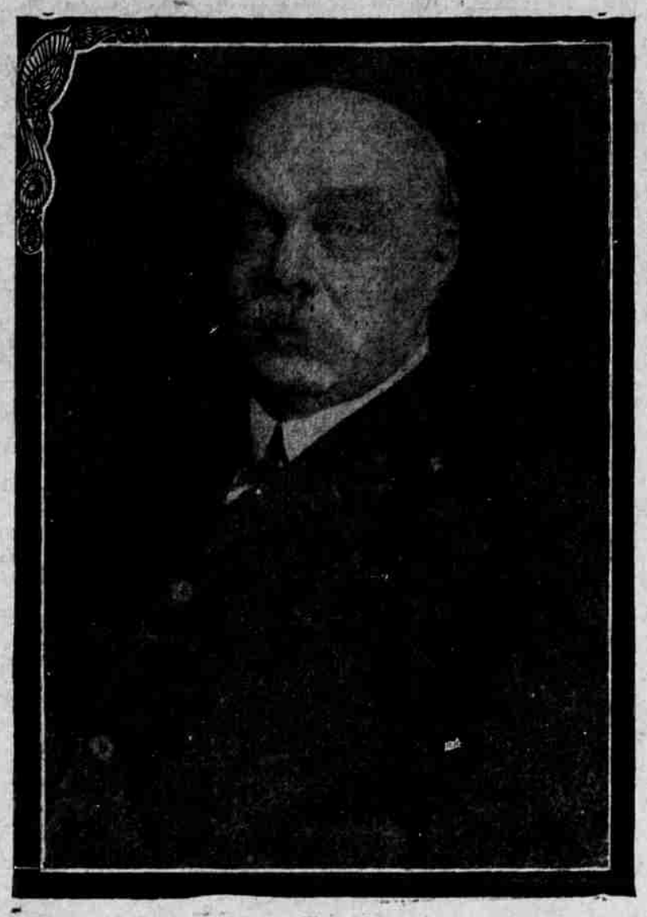
Verlorene Fesselschlüssel.

Als Robert Walter, Frank Hostler und Ed. Ellinger gestern vor Squir: Dumont unter der Beschuldigung des Kleindiebstahls vorgeführt wurden, entdeckten die Eisenbahn-Detektivs Stigall und Weber, daß die Schlüssel für die Handfesseln in Sharonville zurückgelassen worden seien. Ein Bote mußte sofort dorthin fahren, um die Schlüssel zu holen. Walter bekannte sich des ihm zur Last gelegten Kleindiebstahls schuldig und wurde zu einer Geldstrafe von $25 nebst Kosten und 30 Tagen Arbeitshaus verurtheilt. Hostler und Ellinger, welche beschuldigt sind, Fässer mit Whisky aus einem Güterwagen in Sharonville entwendet zu haben, wurden den Großgeschworenen überwiesen.

† Henry Muhlhauser †

Der bekannte Präsident der Windisch-Muhlhauser Brewing Co., aus dem Leben geschieden.

Am Sterbebette war die gesammte Familie anwesend. — Der Tod nach nur einmonatlicher Krankheit eingetreten. — Der Verstorbene, obschon hier geboren, ein Deutscher von Schrot und Korn. — Seine Wiege stand in Sciotoville, O. — Er kam als vierjähriger Knabe nach Cincinnati. — Der Lebenslauf des Verewigten.



Henry Muhlhauser.

Ein arbeitsreiches Leben ist zum Abschluß gelangt. Henry Muhlhauser, der bekannte Brauherr, der Präsident der Windisch-Muhlhauser Brewing Co., hat gestern die Augen zum ewigen Schlummer geschlossen. In seinem Heim, No. 218 Glen Mary Ave., Clifton, ist Herr Muhlhauser, umringt von seiner Familie, in's Jenseits hinübergeschlummert.

Das Ableben des Familienoberhauptes traf die Angehörigen nicht unvorbereitet, denn bereits seit mehreren Wochen war Herr Muhlhauser schwer leidend gewesen und Sonntag hatte sich der Zustand des Patienten derart verschlimmert, daß jedwede Hoffnung auf Genesung geschwunden und das Eintreten des Todes nur die Frage einer kurzen Spanne Zeit war.

In Herrn Henry Muhlhauser hat die Stadt Cincinnati einen ihrer besten Bürger verloren und das Deutschthum einen wackeren, treuen Freund, denn obschon in diesem Lande geboren, war Herr Muhlhauser in seinen Gesinnungen und Ansichten kerndeutsch und hat deutsche Bestrebungen und Bewegungen stets nach Kräften gefördert. Er war ein liebenswürdiger Charakter, ein treuer Freund und sein Andeken wird von den vielen Freunden und Bewundern, die er hinterlassen, stets in Ehren gehalten werden.

Herr Henry Muhlhauser, der Sohn von Friedrich und Catherine Muhlhauser, wurde am 28. Juli 1842 in Sciotoville, Ohio, geboren, stand somit im 72. Lebensjahre. Seine Eltern waren im Jahre 1840 aus Baiern eingewandert und hatten eine Farm in der Nähe von Portsmouth, wo sie bis zum Jahre 1846 verblieben, um dann nach Cincinnati überzusiedeln. Zu dieser Uebersiedlung wurde die Familie durch schwere finanzielle Verluste gezwungen. Die Preise für Getreide und andere landwirthschaftlichen Produkte gingen damals derart herunter, daß die Farmer bankerott machen mußten. Weizen brachte vierzig Cents pro Buschel, Hafer 10 bis 12 Cents und für ein Faß Mehl wurden $1.50 bezahlt. Unter diesen Umständen übersiedelte Friedrich Muhlhauser, nachdem er $1200, die Ersparnisse von sechs Jahren, eingebüßt hatte, nach Cincinnati, wo er an der damaligen Hamilton Road, der jetzigen McMicken Avenue, in der Nähe der Elm Straße, ein Materialwaarengeschäft anfing. Zwei Jahre später starb Friedrich Muhlhauser und die Wittwe sowie die vier Kinder, von denen nunmehr noch ein Sohn, Christian Muhlhauser lebt, blieben in sehr bedrängten Verhältnissen zurück.

Infolgedessen mußten die Kinder, sobald sie nur dazu im Stande waren, der Mutter beim Broderwerb helfen und Henry Muhlhauser mußte, als er das zwölfte Lebensjahr erreichte, die Schule verlassen und der Mutter im Geschäft, das sie seit des Vaters Tode fortgeführt hatte, behilflich sein.

Bis zu seinem neunzehnten Lebensjahre war Henry Muhlhauser im mütterlichen Geschäft thätig und fing dann mit seinem älteren, ihm in den Tod vorausgegangenen Bruder Gottlieb eine Mineralwasserfabrik an. Später übernahmen sie eine Dampfmehlmühle, die sich vorzüglich rentirte, da sie große Kontrakte für die Bundesregierung erhielten.

Im Jahre 1867 gaben die beiden Brüder das Mühlengeschäft auf und gründeten zusammen mit dem ebenfalls seither verstorbenen Conrad Windisch, einem gelernten Bierbrauer, die Lion Brewery an der Plum und Liberty Straße. Im Jahre 1882 wurde das Geschäft in die Windisch-Muhlhauser Brewing Co., eine Aktiengesellschaft mit einem einbezahlten Kapital von einer Million Dollars, umgewandelt und das gesammte Kapital wurde von den drei Gründern kontrollirt.

Seit langen Jahren war Herr Henry Muhlhauser Präsident dieses Unternehmens und hat dieses Amt mit seltener Gewissenhaftigkeit verwaltet. Tagtäglich war er auf dem Posten und gab seinen Angestellten durch seinen persönlichen Fleiß und seine Pflichttreue ein leuchtendes Beispiel. Erst als er vor Monatsfrist erkrankte, mußte er sich nothgedrungen dazu verstehen, der Brauerei fern zu bleiben.

Herr Muhlhauser war auch noch an verschiedenen anderen kommerziellen Unternehmungen der Stadt bedeutend betheiligt. So gehört er dem Direktorium der Western German Bank, dem der Citizens National Bank sowie dem Direktorium der Gas Light&Coke Co. an und war Mitglied des Direktoriums der Mt. Adams and Eden Park Street Railroad Co.

Am politischen Leben nahm Herr Muhlhauser, besonders in früheren Jahren, regen Antheil und hat vier Jahre lang die zehnte und die 13. Ward im Stadtrath vertreten und er wirkte auch einen Termin lang als Mitglied des Arbeitshaus-Direktoriums und er war ferner auch in früheren Jahren Mitglied des Direktoriums des Zoologischen Gartens.

Er war ein langjähriges und treues Mitglied der Deutschen St. Johannes Kirche, der Dritten Deutschen Protestantischen Kirche und der Ev. Prot. Matthäus Kirche. Ein langjähriges, eifriges Mitglied verliert in dem Entschlafenen der Odd Fellow Orden und ferner gehörte Herr Muhlhauser auch dem Druiden Orden, den Ehrenrittern sowie den Pythias Rittern an.

An näheren Angehörigen hinterläßt der Entschlafene die grangebeugte Gattin, Frau Mary Muhlhauser, geb. Schmidt, mit der er sich am 4. Juli 1869 vermählt hatte und fünf Kinder, Albert G. Muhlhauser, Frau Charles F. Windisch, Frau Martha M. Diem, Fred. P. Muhlhauser und Frau Dr. Walter Grieß.

Tag und Stunde der Beerdigung sind soweit noch nicht anberaumt worden.

Aus den Gerichtshöfen.

Wichtige Entscheidung in Bezug auf Schadenersatz-Klagen.

Ehescheidungs-Fälle. — Schadenersatz-Klagen. — Appellations-Gerichtsentscheidungen. — Nachlaßsachen. — Verschiedenes.

Wichtige Entscheidung.

In der Schadenersatzklage der Mary Kinney gegen die P. C. C. und St. L. Ry. Co. hat Richter Oppenheimer gestern den von der Verklagten erhobenen Einwand abgewiesen und dabei eine höchst wichtige Entscheidung abgegeben. Frau Kinney erlitt, während sie als Waggon-Reinigerin für die Pullman Palace Car Co. beschäftigt war, infolge einer Kollision im Pennsylvania Bahnhof erhebliche Verletzungen und hatte deshalb eine Klage gegen die Bahngesellschaft eingereicht. Letztere erhob Einwand und stützte sich dabei auf einen Kontrakt, den die Klägerin bei ihrer Anstellung unterzeichnet hatte, und worin sie sich verpflichtete, im Falle eines Unfalls weder die Pullman Co. noch irgend eine andere Gesellschaft haftbar zu halten, resp. zu verklagen.

Der Richter entschied, daß ein derartiger Kontrakt gegen jedwedes öffentliche Prinzip verstoße und nicht dazu benutzt werden könne, um eine Gesellschaft, zu deren Gunsten er ausgestellt ist, von der Verantwortlichkeit für Unfälle zu befreien. Der Einwand wurde deshalb abgewiesen und die Klage wird jetzt zur Verhandlung gelangen.

Appellations-Gerichts-Entscheidungen.

In der $10,120-Klage des Frank Andriot gegen Henry Welland, Präsident der Welland-Pope Carriage and Auto Co., in welcher in erster Instanz ein Verdikt zu Gunsten der Verklagten abgegeben wurde, hat das Appellationsgericht gestern dieses Verdikt bestätigt. Der 70jährige Kläger behauptete, daß er am 26. September 1910 von dem Verklagten mißhandelt und zu Boden geschlagen worden sei, wobei er einen Hüftenbruch erlitt. Bei der Verhandlung stellte es sich jedoch heraus, daß Andriot, der aus den Diensten der Welland-Pope Co. entlassen worden war, an dem betreffenden Tage nach deren Office kam und Radau machte. Welland wies ihm die Thür und folgte ihm auf die Straße, wo Andriot angeblich einen Schlag nach ihm führte. Welland parirte den Schlag jedoch so erfolgreich, daß Andriot zu Boden fiel und sich den Hüftenbruch zuzog.

Das in erster Instanz zu Gunsten von O. W. Bennett, Receiver der Enterprise Lumber Co., und gegen Wm. F. Richards abgegebene Urtheil für eine rückständige Materialforderung wurde vom Appellationsgericht bestätigt.

In der Einhaltsklage des John H. Dickerson gegen die Stadt, worin es sich um die Verhinderung der Eintreibung eines Assessments für die Verbesserung der Grandin Road handelte, entschied Richter Warner in erster Instanz, daß der Kläger keinen Einwand geltend machen könne, weil der Fall verjährt war. Diese Entscheidung wurde gestern vom Appellationsgericht umgestoßen und eine neue Verhandlung angeordnet.

Schadenersatz-Klagen.

Adele W. Oskamp, deren Haus an Harrison und Oskamp Ave., gelegentlich des Baues eines Abzugskanals durch Dynamitsprengungen, welche die Kontraktoren Frank J. Davis und Ford Davis vornahmen, geschädigt worden ist, hat deshalb eine Klage über $3000 gegen die Kontraktoren angestrengt.

Glenna Horn, die am 26. November 1913 von Frau Barbara Sauer, 100 McMillan Straße, in deren Hause sie wohnte, in brutaler Weise mißhandelt, zu Boden geschlagen und bei den Haaren herumgezerrt worden sein will, hat Christian Sauer, den Gatten ihrer Angreiferin, deshalb auf Zahlung von $2000 verklagt.

Philipp C. Jacobs, der als Reisender bei der Victor Shirt Co. beschäftigt war, strengte gestern eine Klage über $12,500 gegen die Gesellschaft an und verlangt auch einen Befehl, daß ihm erlaubt werde, die Bücher der Firma vom Jahre 1913 prüfen zu lassen. Er führt an, daß er mit der Verklagten einen Kontrakt hatte, dem zufolge er während des Jahres 1913 für $100,000 Waaren verkaufen, wofür er ein Salär von $40 pro Woche, alle Reiseagenten und 100 Aktien der Gesellschaft erhalten sollte. Der Kläger macht ferner geltend, daß er zwischen dem 7. November und dem 1. Januar Waaren im Werthe von $5000 verkauft, die Gesellschaft sich aber geweigert habe, noch weitere Bestellungen von ihm entgegenzunehmen. Dadurch sei er finanziell geschädigt worden, und er verlangt deshalb, daß ihm der Schaden vergütet werde.

Horace G. Horstman, Nachlaßverwalter des Geo. Mick, welch Letzterer bei einem Straßenbahn-Unfall getödtet wurde, erlangte deshalb vor Kurzem ein Verdikt über $5475 gegen die Cincinnati Traction Co. Die Letztere legte Berufung ein, machte sich aber gestern erbötig, diese Berufung zurückzuziehen und dem Kläger $4450 in sechsmonatlichen Raten zu bezahlen. Der Nachlaßverwalter wurde ermächtigt, dieses Kompromiß zu akzeptiren.

John R. McLean, Besitzer des „Enquirer", verlangt $540.49 von der Cincinnati Traction Co., weil eines seiner Autotrucks am 9. September 1909 an der Vine, nahe der Court Straße, von einer Car getroffen und stark beschädigt worden ist.

Ehescheidungs-Fälle.

Seloma Trudell, 1730 Holloway Ave., die sich am 7. Oktober 1913 in Geneve, Ill., mit dem Motormann Henry Trudell verheirathete, erlangte gestern eine Scheidung, weil sie kurz nach der Heirath ausfand, daß ihr Gatte bereits verheirathet, von seiner ersten noch lebenden Gattin aber nicht geschieden war. Sie verließ ihn darauf und reichte die Scheidungsklage ein. Bei der Verhandlung stellte es sich auch heraus, daß Trudell zu seiner ersten Gattin zurückgekehrt ist und mit derselben in dem Hause No. 3339 Gilbert Avenue wohnt. Die Klägerin wurde auch ermächtigt, wieder ihren Mädchennamen Salome Kilberg führen zu dürfen.

Alice E. Ashcraft wurde auf Grund von Nichtversorgung von Thomas Ashcraft, den sie am 15. April 1912 heirathete, geschieden.

Lulu Lawrence, 505 Armory Avenue, deren Gatte Wm. Lawrence, mit dem sie sich am 23. Februar 1895 verheirathete, sie vor acht Jahren im Stich gelassen hat, erlangte ebenfalls eine Scheidung.

Wegen böswilligen Verlassens vor drei Jahren will Annie Duval von Wm. Duval geschieden sein. Die Beiden heiratheten am 27. Februar 1907.

Annie Königswald hat ihren Gatten Barnett Königswald, den sie am 24. Mai 1903 heirathete, auf Scheidung verklagt, weil er sie vor 6 Jahren im Stich gelassen und seitdem nicht mehr für sie gesorgt hat.

Vergie Kindley, deren Gatte Edward Kindley sie so brutal behandelte, daß sie ihn am 10. März 1914 verlassen mußte, hat eine Scheidungsklage angestrengt. Die Beiden heiratheten am 30. November 1909.

Barbara McNamara, geb. Hall, hat ihren Gatten James McNamara auf Grund böswilligen Verlassens auf Scheidung verklagt. Das Paar heirathete am 2. November 1892.

Der Briefträger Leonhard Garver, Sr. von Norwood, war schon 49 Jahre alt, als er sich am 12. Februar 1908 mit der 44jährigen Mutterlehrerin Aura A. Folger verheirathete, doch scheint die Ehe keine sehr glückliche gewesen zu sein, da Garver gestern eine Scheidung erlangte. Er sagte auf dem Zeugenstande aus, daß die Frau ihre Pflichten vernachlässigt und während er kochen und das Geschirr spülen mußte, ihre Musikstunden gegeben oder Romane gelesen habe. Die Differenzen seien noch vermehrt worden, als die Frau ihren Neffen Stewart Folger als Kostgänger in's Haus brachte. Der Kläger befahl demselben, das Haus zu verlassen, worauf die Frau erwiderte, daß sie zusammen gehen würden. Dies habe schließlich zu einer Trennung und zur Einreichung der Scheidungsklage geführt.

Harry Bowman will von Hazel Bowman, die ihre Pflichten vernachlässigt und ihn am 14. Juni 1913 verlassen hat, geschieden sein. Das Paar heirathete am 9. Dezember 1909.

Nachlaß-Sachen.

William Carvill ist Nachlaßverwalter von Wm. Carvill, Sr.; Personalien $1400.

Fritz Franzreb ist Testamentsvollstrecker von Marie Schreiner; Personalien $2000, Grundeigenthum $2500.

Anna J. Spelzhaus ist Testamentsvollstreckerin von August F. Spelzhaus; Personalien $100, Grundeigenthum $3620.

Henry J. Koch ist Testamentsvollstrecker von J. Henry Koch; Personalien $10,000, Grundeigenthum $105,000.

Edward H. Thiesing ist Nachlaßverwalter von Olga A. Köhnken; Personalien $1500, Grundeigenthum $6000.

Christine Schäfer Zentgraf ist Nachlaßverwalterin von Rosa Schäfer; Grundeigenthum $2500.

Louis F. Drach ist Nachlaßverwalter von Mary Kalbfell; Personalien $16,000.

Geo. W. Mack ist Testamentsvollstrecker von Ernst W. Mack; Personalien $500, Grundeigenthum $5000.

Der persönliche Nachlaß des Chas. Sindlinger beträgt $500, derjenige des Edward B. Richter $13,876.87, derjenige des Joseph Ebinger $1089.62, derjenige des Frank West $100.

Margaret Walter, Wyoming, vermacht ihrem Enkel Hugh W. Rankin $1000, ihrer Nichte Mamie Unkenholt 10 Aktien der Ohio Discount Co. und den Rest des Vermögens an ihre Tochter Alice G. Wyatt.

Elisabeth Sontag ist Testamentsvollstreckerin von Katherine Niemeyer; Grundeigenthum $2500.

Chas. A. Gordon ist Nachlaßverwalter von Margaret Monk; Personalien $500.

Wm. G. Schmithorst ist Testamentsvollstrecker von J. G. Dotzauer; Grundeigenthum $1200.

Verschiedenes.

Bianca Parker, welche von dem Sanitätsbeamten Frank Perry von Norwood sowie von dem dortigen Polizeichef Kendall eine Notiz erhalten hat, ihre Wohnung in No. 2644 Marsh Avenue innerhalb 24 Stunden zu räumen, da die letztere als unsanitär befunden wurde, hat eine Einhaltsklage angestrengt, um ihre peremptorische Ausweisung zu verhindern.

Die Reading B. & L. Co. klagte eine Hypothek über $1100 gegen Michael Roß u. A. ein.

Nora Risk hat eine Forderung über $325 gegen Charles Derrick, Nachlaßverwalter von Andrew Derrick, eingeklagt.

John J. Weitzel, Masseverwalter der United Jewelers Co., 1115 Vine Straße, berichtete, daß er die Aktiva für $2905.30 verkauft habe.

Der Receiver der E. J. Hamburger Co., Händler in Tabak, berichtete, daß er das vorhandene Waarenlager für $1128.89 verkauft habe.

Aus dem Munizipalgericht

Richter Alexander hatte sich gestern wieder mit verschiedenen Autoisten zu befassen, welche vom Schnelligkeits-Dufel befallen waren, und verhängte folgende Strafen: Walter Canfield, Kosten; Robert Couch, Kosten; Joseph Newport, Kosten; Charles Meisenhalter $5 Geldstrafe und Kosten; Frank M. Schneider, $25 Geldstrafe und Kosten und Herbert Talbert, $25 Geldstrafe und Kosten.

Frank Miller, welcher erst im Oktober eine Arbeitshausstrafe wegen Nichtversorgung seiner Familie abgesessen hatte, stand gestern wieder unter derselben Anklage vor dem Munizipalrichter. Die als Zeugin vernommene Frau erklärte, daß der Mann seit seiner Entlassung aus der Anstalt keinen Cent zum Lebensunterhalt seiner vier Kinder beigetragen hatte. Miller wanderte wieder auf drei Monate ins Arbeitshaus.

Zu einer Geldstrafe von $25 und Kosten wurde Chas. Blackschleyer, Mitinhaber der Black Grocery, wegen Nahrungsmittel-Verfälschung verurtheilt. Ein Beamter des Gesundheitsamts kaufte in einem der Läden eine Quantität Kaffee, welcher sich als verfälscht erwies. Der Beamte erklärte, daß dies kein Kaffee sei, sondern ein von verschiedenen Surrogaten zusammengesetztes Gemisch, welches wohl Kaffee enthalte. Der Beamte des Gesundheitsamts führte an, daß dieses „Mixtum Compositum" außerdem noch ein Drittel Wasser auf das Pfund enthält und die Kunden daher erheblich geschädigt werden, wenn sie Wasser anstatt Kaffee bekommen. Richter Alexander warnte den Angeklagten, in Zukunft falsche Bezeichnungen für seine Waaren zu führen.

Bessie Johnson, von No. 826 Ost Pearl Straße, erwirkte gestern einen Haftbefehl gegen den Nachtwächter Will Hudson, in demselben Hause wohnhaft, welchen sie beschuldigt, einen Revolver auf sie gerichtet zu haben.

Richard Menke, von Covington, Ky., Bahnmeister der Big Four Eisenbahn, erwirkte einen Haftbefehl gegen Ed. Costello, unbekannter Adresse, wegen beabsichtigter Tödtung. Costello schoß in der Montag Nacht in den Bahnanlagen auf Menke und verletzte ihn am rechten Handgelenk.

Michael A. Schneider, von No. 833 Betts Straße, erwirkte Haftbefehle gegen John Hall und George Huston wegen angeblichen Großdiebstahls. Die Beschuldigten sollen wiederholt Waaren von seinem Grocery-Wagen entwendet haben. Hall und Huston befinden sich in Indianapolis in Haft.

Adolph Levine, Mitinhaber der Firma Klei, Cohn & Co., erwirkte einen Haftbefehl gegen Ben. Gordon, von No. 4619 Main Ave., Norwood, in welchem er Gordon anklagt, Waaren im Werthe von $301 von der Firma erhalten zu haben, die er mit einem falschen Check bezahlen wollte.

Frau Julia Grant, von No. 3705 Colerain Avenue, hatte ihre „Todtfeindin", Frau Ida Seifert, an der Cherry Straße wohnhaft, vor Gericht citirt. Die Klägerin sagte aus, daß sie von Frau Seifert ohne Grund beleidigt worden sei und der Richter stellte die Letztere unter $100 Friedensbürgschaft und verurtheilte sie zu den suspendirten Kosten.

Entkommener Einbrecher.

Dr. William Harris, an der Stettinius und Erie Avenue, Hyde Park, wohnhaft, hatte gestern Morgen ein kleines Abenteuer mit einem Einbrecher zu bestehen. Der Dieb hatte sich durch ein Küchenfenster in die Wohnung geschlichen und nahm jedenfalls an, daß die Familie in der zweiten Etage schläft. Dr. Harris hat sein Schlafgemach jedoch in der ersten Etage und hörte den Burschen, welcher nicht genügend Vorsicht anwandte, um sich geräuschlos zu verhalten. Mit gezogenem Revolver stellte sich der Arzt plötzlich dem Burschen gegenüber, zögerte jedoch einen Augenblick, abzudrücken, welche Gelegenheit der Bursche benutzte, um mit offenartiger Geschwindigkeit aus dem Fenster zu springen.

Unterhaltungs-Anzeigen.

SYMPHONIE-KONZERTE-Cincinnati Symphonie Orchester
DR. ERNST KUNWALD, Musik-Direktor.
Solistin: MME. TERESA CARRENO, Pianistin
Emery Auditorium Freitag Nachm., 27. März, 2:30 Uhr Samstag Abend, 28. März, 8:15 Uhr
Box-Office, Church-Beinkamp Co. Preise: 75c bis $2.00.

GRAND | Matinees: Mittwoch und Samstag. Christie McDonald in "Sweethearts"

GAYETY Walnut, nahe 6. Str. Matinee jeden Tag. Sitze 25c bis 75c. Bluch Cooper's „Beauty, Youth and Folly", Burlesque

LYRIC | Matinees: Mittwoch und Samstag. "KING JOHN"

WALNUT | Matinees: Dienstag, Donnerstag, Samstag. Alle Sitze 25c. "The Girl from Mumms"

KEITH'S | Heute täglich. Letzte Sitze 25 & 25c. "Vindication" und andere vorzügliche Attraktionen.

Heucks Opernhaus.

Dasselbe ist gestern pachtweise in den Besitz des Herrn Otto Ernst Schmid übergegangen.

Das Deutsche Theater hat ein neues Kapitel angefangen und verspricht seine Zukunft noch schöner zu schreiben als die Vergangenheit gewesen ist. Direktor Schmid hat nämlich am gestrigen Tage den Pachtkontrakt für Heucks Opernhaus abgeschlossen und dadurch dem Deutschen Theater in Wirklichkeit ein Heim gegeben, das es bislang nur dem Namen nach hatte. Der Name, den das Schauspielhaus seit seiner Gründung mit Ehren geführt, wird deshalb auch fallen und Heucks Opernhaus wird nunmehr als das Stadttheater von Cincinnati bekannt sein.

Das überrheinische Theater wurde Anfangs 1880 von den nunmehr verstorbenen Hubert Heuck speziell mit Rücksicht auf die fast rein deutsche Gegend gegründet. Es war ein erstklassiges Theater und stand damals über allen andern. Wenn es auch niemals das Heim des Deutschen Theaters gewesen, hat es doch manche deutsche Aufführung in seinen Räumen gesehen. Damals kamen häufig reisende deutsche Schauspieler-Gesellschaften nach Cincinnati, die in dem Theater im deutschen Viertel gastierten. Hier hat eine Gallmeyer, eine Geistinger Triumphe gefeiert; hier hat die Premiere von Mascagnis Oper „Cavalleria Rusticana" mit der zu ihrer Zeit gefeierten Primadonna Emma Juch stattgefunden. Ebenso das unvergeßliche Gastspiel der berühmtesten aller Theater-Gesellschaften, der Meininger. Man sieht, das Deutsche Theater gelangt in ein Haus mit einer an Ehren reichen Vergangenheit.

Nach dem Brand des Iroquis Theaters in Chicago wurde Heucks zum Kostenpreise von $50,000 renovirt und feuersicher gemacht. Außerdem wird es jetzt völlig modernisirt werden.

Gar mancherlei Art sind die Vortheile, die Direktion und Publikum daraus erwachsen, wenn das Deutsche Theater ein eigenes Heim hat. Die Direktion erhält größere Aktionsfreiheit und nach den Plänen des Herrn Otto Ernst Schmid soll nicht blos Sonntags, sondern auch an drei noch zu bestimmenden Wochenabenden, sowie an einem Wochennachmittag gespielt werden. Die Vorstellungen Sonntags finden bei populären Preisen statt, aber die Aufführungen sind genau so erstklassig wie an andern Tagen und auch der Sonntagsgast wird seine Operettenschlager zu sehen bekommen. Auch werden zuweilen Gastspiele von auswärtigen Schauspielern veranstaltet. Um die nöthige Anzahl neuer Stücke zu erwerben, ist Herr Schmid mit dem Irving Place Theater in New York in Kartell getreten, sodaß all die Novitäten, welche dort aufgeführt werden, nach hier zur Darstellung gelangen.

Heucks Opernhaus wird vollständig modernisiert und, wenn es im Oktober seine Pforten öffnet, wird das Deutschthum von Cincinnati über eins der größten und schönsten Schauspielhäuser des Landes gebieten.

Sterblichkeitsbericht.

Arthur Back, 8, Oakley, Tuberkulose.

William Spreen, 76, städtisches Armenhaus, Arterienverkalkung.

Thomas Bateman, 54, 3015 West 6. Straße, Magengeschwür.

Catherine Wagner, 77, 1720 Vine Straße, Schlaafluß.

Clemens Bockleage, 59, 1609 Western Avenue, Herzleiden.

Edward Kleinschmidt, 1, 301 West 15. Straße, Lungenentzündung.

Julia Engelte, 6, 640 Richmond Straße, Schwäche.

Dick Doran, 42, 301 West Court Straße, Lungenentzündung.

Winnie Baradill, 26, 1704 Vine Straße, Inquest in Schwebe.

Anna Staiale, 53, 105 Peete Straße, Schlaafluß.